

Nr. 2 | Juni 2023

BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern



B 10763 ISSN 0949-5207

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

*Axel Bartelt neuer
Präsident*

RAUBENDER WEISSFISCH

*Erfolgreich auf Schied
fischen*

FISCHOTTER

*Neue Verordnung erlaubt
Entnahme*

Dein Erlebnis-Magazin zum Sonderpreis!



Exklusiv für Mitglieder

des Landesfischereiverbandes
Bayern

12 Ausgaben portofrei

- + über 800 Angelfilme
- + Digitale Ausgabe

Nur
59,- €
~~statt 85,- €~~



Jetzt bestellen:

www.fischundfang.de/lfv

telefonisch: +49 (0)2604/978-888 oder per E-Mail: kundencenter@paulparey.de

Sie haben bereits ein Abo? Dann kontaktieren Sie uns per Telefon oder Mail.





Liebe Fischerinnen und Fischer,

einen besseren Einstand in meinem neuen Amt als Präsident des Landesfischereiverbands hätte ich mir nicht wünschen können. Für die überwältigende Zustimmung der Delegierten auf der Mitgliederversammlung bin ich dankbar und sie gibt mir Rückenwind. Ich freue mich sehr über das große Vertrauen und werde alles tun, um die in mich gesetzten Erwartungen zu erfüllen und ein guter Anwalt für die Fischer in Bayern zu sein.

Nur wenige Tage nach meiner Wahl dann der große Paukenschlag in der Staatskanzlei: Endlich wird eine Erweiterung der Artenschutzrechtlichen Ausnahmereverordnung für die Entnahme von Fischottern in Teichwirtschaften verabschiedet. Das ist nicht nur für die betroffenen Betriebe äußerst bedeutend. Es ist ein wichtiger erster Schritt hin zu einem funktionierenden Fischottermanagement, das auch die Artenschutzkonflikte an den freien Gewässern entschärfen kann. Dieser Erfolg ist der Verdienst vieler, die sich in der Vergangenheit massiv für die Regulierung des

Fischotterbestands eingesetzt haben und deren jahrelange Arbeit nun endlich Früchte trägt. Entscheidenden Anteil daran hatten mein Vorgänger Albert Göttle und die Vizepräsidenten Alfred Stier und Willi Ruff. Bei ihnen bedanke ich mich zudem ausdrücklich für ihren langjährigen intensiven Einsatz an der Spitze des Landesfischereiverbands. Insbesondere Altpäsident Albert Göttle hat in den vergangenen zehn Jahren Herausragendes für die Fischer und den Gewässerschutz in Bayern geleistet. Er hat sich große Verdienste erworben und er ist darüber hinaus im besten Sinne des Wortes ein feiner Mensch. Ich bin ihm sehr dankbar, dass er für einen reibungslosen Übergang an der Spitze des Fischereiverbands gesorgt hat. Dieses geschlossene Auftreten macht die Fischerei in Bayern noch stärker.

Es liegen viele große Aufgaben vor uns, ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit – packen wir's an!

Herzliche Grüße

Ihr Axel Bartelt
Präsident



1

- 1. Erfolgreich auf Schied fischen (S. 8)
- 2. Ordentliche Mitgliederversammlung wählt neuen Präsidenten (S. 6)
- 3. Hohe Fischmortalität am Schachtkraftwerk Großweil (S. 12)
- 4. Unser Rezept: Sarde e Saor - vom See- oder Weißfisch (S. 24)



2



3



4



INHALT

Angelfischerei

Der Wolf im Fischwasser	8
<i>So fischt man auf den Schied</i>	

Artenschutz

Der Huchen stirbt aus	4
<i>Was zu seiner Erhaltung getan werden muss</i>	
Zu viele Fische sterben	12
<i>Schachtkraftwerk Großweil hält nicht was es verspricht</i>	

Gewässerschutz

Initiative boden:ständig in der Oberpfalz	10
<i>Gemeinsam gegen Bodenerosion</i>	

Verband

Ordentliche Mitgliederversammlung des LFV	6
<i>Neuer Präsident Axel Bartelt gewählt</i>	
LFV übernimmt Verpachtung der Mittelfränkischen Seen	12
Ausnahmeverordnung für den Fischotter	13
<i>Hoffnung für die Teichwirtschaft</i>	

BERUF

Berufsfischer fordern einheitliche Umsetzung von EU-Regeln	14
EU-Förderung für Berufsfischer und Teichwirte	14
So geht Fischküche	14
<i>Werbung für das Lebensmittel Fisch</i>	

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
-----------------------------------	--------------

Meldungen und Menschen

Aus dem Netz gefischt	16
<i>Die Fischerei in den Sozialen Medien</i>	
Großes Publikumsinteresse beim Fisch im Museum	17
Große Ehre für Jürgen Vocke	19
Abschied von Dietmar Franzke	19

Bayerische Fischerjugend

Rotaugen baggern	20
Fischer machen Schule – Erfolgreicher Start in 2023	22

Rezept

Sarde e Saor	24
Impressum	28

Titelfoto:

Die mittelfränkischen Seen sind Talsperren und Bestandteil des Überleitungssystems Donau-Main.

Foto: Hajo Dietz



Wieso verweigern einige Landwirte die so nötige Renaturierung der Konstanzer Ach?

BÄCHE BRAUCHEN RÜCKSICHT

Scheitert Renaturierung der Konstanzer Ach an einer Handvoll Landwirte?

Mit viel Hingebung und Aufwand entwickelte der Verein „Fliegenfischerfreunde Allgäu“ einen Plan für die Renaturierung der Konstanzer Ach, um den Lebensraum für Gewässerbewohner zu verbessern. Denn im Bereich des staatlichen Fischereirechts, das über den LFV verpachtet wird, ist die Ach in ein Korsett gezwängt und vom einst gewundenen Verlauf ist kaum etwas erkennbar. Gehölze sind Mangelware und wächst doch etwas, wird es vom Unterhaltungsverband schnell entfernt. Die dort organisierten

Landwirte wollen, dass die Schneeschmelze schnell abläuft und die Wiesen trocken bleiben.

Unterstützung bekam der Verein von Spendern, dem Bezirk Schwaben und dem Landesfischereiverband. Auch die örtlichen Behörden waren schnell überzeugt und erkannten den dringenden Handlungsbedarf.

Zwei Jahre dauerte der Abstimmungsprozess, immer wieder wurden einzelne Maßnahmen mit den angrenzenden Landwirten erörtert, angepasst oder gestrichen. Trotz

zäher Verhandlungen schien man auf der Zielgeraden. Doch jetzt das unerwartete Aus!

Trotz Einigkeit zwischen Behörden und Fischern gab es ein Nein des Unterhaltungsverbands. An einer ökologischen Form des Gewässerunterhalts, die übrigens auch der Gesetzgeber vorsieht, besteht seitens einiger Landwirte kein Interesse. Die Anrainer wollen mit dem Bach nur ihre eigenen Interessen erfüllen. Das weckt traurige Erinnerungen an das nur wenige Kilometer entfernte Rappenalptal. **Lena Meier**



**ÖSTERREICH'S
FISCHEREI**

77. Jahrgang



Sonderausgabe | 2023

**Der Huchen stirbt aus
– was tun?**

Gefährdungsfaktoren
und notwendige Maßnahmen
in Bayern und Österreich



Zeitschrift des Österreichischen
Fischereiverbands

Der Huchen stirbt aus...

...wenn nicht große Anstrengungen unternommen werden, seine letzten verbliebenen Lebensräume, zu erhalten, strukturell zu verbessern und den Fraßdruck der Prädatoren zu verringern.

Die in Zusammenarbeit des Landesfischereiverbands Bayern mit führenden Huchenexperten im April 2023 erschienene Broschüre des Österreichischen Fischereiverbands befasst sich ausführlich mit der aktuellen Bestandssituation des Huchens in Bayern und Österreich und zeigt wichtige Maßnahmen auf, die getroffen werden müssen, damit der Huchen als Art dauerhaft überleben kann. *mk* *Foto: AdobeStock.com*





VERBAND

7Z
AFT.

AXEL BARTELT NEUER PRÄSIDENT

LFV-Mitgliederversammlung wählt Axel Bartelt zum Nachfolger von Albert Göttle

Der neugewählte und der ehemalige Präsident des LFV Bayern zusammen mit Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber auf der LFV Mitgliederversammlung.

In diesem Jahr hatten die knapp 300 Delegierten auf der Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbands eine besondere Aufgabe: Da Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle nach zehn Jahren seinen Rückzug erklärt hatte, wählten sie mit Axel Bartelt einen neuen Präsidenten. Bartelt war bis Februar 2022 Regierungspräsident der Oberpfalz und arbeitete zuvor 21 Jahre in der Bayerischen Staatskanzlei.

Mit 95 Prozent statteten die Delegierten ihn mit einem großen Vertrauensvorschuss aus. Diesen erwarb er sich unter anderem durch seinen Einsatz für die Teichwirte und das Fischottermanagement in den Oberpfälzer Teichgebieten.

In seiner Antrittsrede betonte er, er werde sich mit Nachdruck und starker Stimme als Anwalt der Fischer für deren Interessen einsetzen. Er sieht sich aber auch als Moderator und Brückenbauer, so wie er das in seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit bereits getan hat. Als erstes Ziel seiner Amtszeit nennt er die Regulierung des ständig wachsenden Fischotterbestandes durch Umsetzung eines pragmatischen und funktionierenden Fischottermanagements. Auch wünscht sich Bartelt noch mehr Gehör für die Anliegen der bayerischen Fischer in der Politik.

Wertschätzung der Fischer soll steigen

Die Jugendarbeit will er weiter stärken, denn im Nachwuchs sieht er die Zukunft der Fischerei, des Verbands und der Fischereivereine. Auch für das Ansehen der

Fischer in der Öffentlichkeit will er sich intensiv einsetzen: „Ansehen und Wertschätzung der Fischer müssen steigen. In einer Studie aus dem Jahr 2014 war zwar bereits die Hälfte der Befragten der Überzeugung, dass Angler durch Hege und Pflege der Fischbestände einen wertvollen

Fotos: Lukas Kaiser, Thomas Funke

Beitrag zum Gewässerschutz erbringen. Dieses Bild müssen wir aber noch weiter stärken. Wir sind nicht nur Nutzer der Natur, sondern setzen uns nachdrücklich für ihren Erhalt ein. Fischerei und der damit verbundene Gewässerschutz ist auch gelebter Naturschutz.“

Bei seinem Vorgänger bedankte sich Bartelt ausdrücklich für dessen intensive Arbeit an der Spitze des Landesfischereiverbands: „Albert Göttle hat in den vergangenen zehn Jahren Herausragendes für die Fischer und den Gewässerschutz in Bayern geleistet. Er hat sich große Verdienste erworben und darüber hinaus ist er im besten Sinne des Wortes ein feiner Mensch. Ich bin ihm sehr dankbar, dass er zum Ende seiner Amtszeit für einen harmonischen Übergang an der Spitze des Fischereiverbands gesorgt hat. Das stärkt die große Fischerfamilie in Bayern insgesamt und verleiht uns nach außen eine noch stärkere Stimme.“

Hohe Auszeichnung für Albert Göttle

Dem scheidenden Präsidenten Albert Göttle wurde noch eine große Ehre zuteil. Bayerns Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber ließ es sich nicht nehmen, Göttle persönlich mit der Staatsmedaille in Silber auszuzeichnen. In ihrer Laudatio sagte sie, in Göttles Leben habe das Wasser und die Fische immer eine besondere Rolle gespielt. Er habe den Landesfischereiverband gelebt, mit Leidenschaft und Herzblut für die Belange der Fischer gekämpft – dabei immer herzlich und höflich im Ton.

Neu zusammengestelltes Präsidium

Es wurde beim Landesfischereiverband nicht nur ein neuer Präsident gewählt; mit großer Zustimmung wurden Willi Ruff und Alfred Stier als Vizepräsidenten, Hans-Dieter Scheiblhuber als Schriftführer in ihren Ämtern bestätigt. Neuer Schatzmeister ist Werner Köhler, der Präsident des Bezirksfischereiverbands Oberfranken.



Knapp 300 Delegierte kamen zur Ordentlichen Mitgliederversammlung des Landesfischereiverbands Bayern in den großen Bürgersaal der Gemeinde Oberschleißheim.

Anhaltenden Applaus gab es für den scheidenden Schatzmeister Fritz Schmauser und die beiden langjährigen Revisoren Gerhard Märtl und Markus Houdek. Schmauser übte das Amt mit großem Sachverstand und der nötigen Ruhe viele Jahre aus. Als Vertreter des Bezirksfischereiverbands Oberfranken bleibt er dem LFV im Gesamtpräsidium auch zukünftig erhalten.

Thomas Funke

Erstes Ziel meiner Amtszeit: die Regulierung des ständig wachsenden Fischotterbestandes durch Umsetzung eines pragmatischen und funktionierenden Fischottermanagements.

LFV-Präsident Axel Bartelt



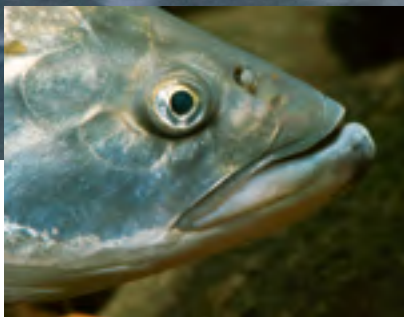
Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber zeichnete den scheidenden Präsidenten Albert Göttle mit der Staatsmedaille in Silber aus.



Neugewählt und im Amt bestätigt: Das geschäftsführende Präsidium des Landesfischereiverbands mit Alt-Präsident Albert Göttle (z.v.r.) und Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber.

EIN WOLF IM FISCHWASSER

Der Schied ist ein räuberischer Weißfisch und ein lohnendes Angelziel



Sein tiefgespaltenes Maul weist den Schied oder Rapfen als großen Räuber aus. Obwohl er ein Vertreter der Weißfische ist, ernährt er sich vor allem im Alter hauptsächlich von Fischen und erreicht durchaus stattliche Längen von 90 cm und über 10 Pfund Gewicht. Er liefert einen spannenden Drill und ist für uns Angler ein interessanter Fisch.

Der Schied (*Aspius aspius*) ist weitverbreitet: in der Donau mit ihren Zuflüssen, den großen bayerischen Seen und auch den großen Strömen, die in die Ostsee münden. Bei uns im Main war er ursprünglich nicht beheimatet.

Es war im Jahr 1981 als mir ein Angelfreund einen für ihn unbekanntem Fisch zeigte. Es war ein Schied. Gleiches konnte Dr. Peter Wondrak, damals als Fischereifachberater für den Bezirk Unterfranken erleben, als ihm ein alter Mainfischer aus Würzburg einen Schied brachte. Auch der alte Mainfischer hatte bis dato noch nie einen Schied im Netz gehabt. Wondrak konnte später in Erfahrung bringen, dass die Fische aus einem unsauberen Besatz aus Osteuropa in den Main gelangt sind.

Im Main haben diese Fische für sie optimale Lebensbedingungen vorgefunden und konnten sich schnell und flächendeckend vermehren. Heute haben wir einen sich selbsttragenden, großen Bestand im Main.

Hotspots Schleusenbereiche

Der Schied liebt die schnellfließenden Bereiche im Fluss. Ausgesprochene Hotspots sind im Main die Schleusenbereiche sowohl im Unterwasser wie im Oberwasser. Dort rauben sie häufig in der Gruppe, gerne an den Strömungskanten. Aus hoher Warte (Schleusensteg) konnte ich mehrfach beobachten, wie mehrere stattliche Exemplare einen großen Laubenschwarm umkreisten und immer wieder in den Schwarm hineinstießen. In größter Panik flohen die Lauben zur Oberfläche und versuchten sich zu retten. Dieses Geräusch, ein lautes Prasseln an der Oberfläche zeigt uns Fischern an – es sind Schiede auf der Jagd. Dieses Schauspiel kann man häufig in der warmen Jahreszeit



*Großes Bild: Der Schied ist ein Oberflächenräuber und stößt meist mit großem Getöse in die Kleinfischartenschwärme hinein, dass es nur so spritzt.
Kleine Bilder: Links: Die Abenddämmerung erhöht oft den Erfolg, einen dieser Räuber zu haken. Mitte: Sammelsurium fängiger Oberflächenwobblers für den Rapfenfang. Rechts: Solche Prachtexemplare kann man im Main fangen.*

von Mai bis Oktober erleben. Dann halten sich nämlich die Beutefische bevorzugt in den oberen Wasserschichten auf.

Tipps zur Angeltechnik

Wenn man einmal ausgemacht hat, wo und wann die Schiede ihre Überfälle auf das kleine Fischvolk unternehmen, ist der Fang nicht mehr schwer. Mit einer 2,7 bis 3,0 m langen Spinnrute und einem Wurfgewicht von 30 - 50 g, sowie auf der Stationärrolle 0,12 - 0,15er Geflochtene ist man für weite Würfe und große Schiede gut ausgestattet. Als Köder eignen sich schlanke Löffel wie der ABU Toby oder allgemein alle Meerforellenbinker, die man gut weit werfen kann. Mein Favorit ist ein 15 cm langer Popper, der an der Oberfläche mächtig Radau

macht. Es ist ein besonderes Erlebnis, wenn auf einmal mehrere große Schiede hinterherfurchen. Der heftige Anbiss ist im Handgelenk deutlich zu spüren. Es folgt ein lebhafter Drill und damit eine spannende Fischerei.

Tricks zur Zubereitung

Selbstverständlich lässt sich der Schied sehr gut verwerten: dazu die Fische filetieren, die Bauchgräten entfernen und die Filets durch einen Grätenschneider lassen. Der Grätenschneider zerkleinert die Zwischenmuskelgräten, die sog. Y-Gräten auf 2 mm. Beim Verzehr sind diese dann nicht mehr zu spüren. Der Grätenschneider ist für viele Fischarten einsetzbar. Da dieses Gerät nicht billig ist, könnte es

von den Vereinen gekauft und an die Mitglieder verliehen werden. Ansonsten werden die Filets mit der Hand quer in Streifen von max. 3 mm Dicke eingeschnitten. Das Einschneiden entfällt, wenn die Filets für Fischpflanzerl, Bratfisch sauer eingelegt oder zu Fischsalat verarbeitet werden. Schied geräuchert ist ebenfalls eine gute Alternative.

Edie Michel



Edie Michel ist ein Urgestein des Fischereiverbands Unterfranken. Sein umfangreiches Angelwissen speziell über Raubfische und seinen Erfahrungsschatz teilt er gerne mit anderen Fischerkameraden. So bietet er auch Angelkurse und Angelausflüge an.



Erosionsschutz durch ganzjährige Bodenbedeckung mit Klee gras bei Mitterlangau.



Projektgebiet boden:ständig Langau.

INITIATIVE BODEN:STÄNDIG

Langau in der Oberpfalz will Erde auf den Feldern halten

Vollgelaufene Keller, verschlammte Straßen und erodierte Äcker – Starkregenereignisse werden immer häufiger. Die Betroffenen sind oft ratlos und suchen Hilfe.

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat auf diese klimabedingten Herausforderungen reagiert und die Initiative **boden:ständig** ins Leben gerufen. Dabei erarbeiten Menschen vor Ort gemeinsam mit Fachberatern ein Maßnahmenkonzept, um die Folgen von Starkregenereignissen abzumildern. Die Koordination und Finanzierung übernimmt das jeweilige Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) und bildet eine Projektgruppe mit Kommune, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) sowie Fachberatern der Bereiche Land-

wirtschaft und Wasserwirtschaft. Das Maßnahmenkonzept enthält Lösungsvorschläge mit landwirtschaftlichen und baulichen Maßnahmen sowie zu deren Pflege und Unterhalt. Die Einzelmaßnahmen können so auf individuelle Erfordernisse abgestimmt werden. Für alle aber gilt der Grundsatz: Der Boden soll ständig dort bleiben, wo er dem Landwirt Ertrag sowie den Gewässern und Ortschaften keinen Schaden bringt. Die Umsetzung der Maßnahmen durch Landwirte und Kommune ist freiwillig.

Auch im Umfeld von Ober- und Mitterlangau (Stadt Oberviechtach, Lkr. Schwandorf) gibt es immer wieder Probleme bei Starkregen, der Schlamm in Gräben, auf Wege und

in den Oberlauf der Murach einschwemmt. Um gemeinsam Lösungen zu finden, stimmten bei der Informationsveranstaltung im Frühjahr 2021 die anwesenden Landwirte für den Start des Projekts **boden:ständig Langau**. Nach der Zusammenstellung der Projektgruppe und der Beauftragung eines Planungsbüros durch das ALE Oberpfalz wurde zunächst ein Betrachtungsgebiet festgelegt. Es beginnt beim Oberlauf der Murach und endet bei Mitterlangau.

Saatgut gegen Erosion

Im Sommer 2021 nahmen Fachplaner und landwirtschaftliche Berater ihre Arbeit auf. Mit Saatgut vom AELF Regensburg-Schwandorf legte im Herbst

2021 ein Landwirt im Projektgebiet einen Zwischenfruchtversuch an. Die vielfältigen Wirkungen von Zwischenfrüchten hinsichtlich Erosionsminderung, Pflanzengesundheit und Nährstoffspeicherung diskutierten Fachberater und Landwirte bei einer Felderbegehung im Frühjahr 2022. Praktische Hinweise wie die Verbesserung der Bodenstruktur durch gezielte Kalkung setzen beteiligte Landwirte bereits in ihren Betrieben um. Empfohlene Maßnahmen wie zum Beispiel Erosionsschutzstreifen oder Direktsaatverfahren bei Reihenkulturen werden über die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aus dem Kulturlandschaftsprogramm gefördert.

Neben den produktionstechnischen Maßnahmen können auch bauliche Lösungen die Abflusssituation entschärfen. Fließwege sowie Ab- und Einträge von Bodenmaterial wurden in einem Bestands- und Bewertungsplan dargestellt. Er bildet die Grundlage für die Entwicklung von Lösungsvorschlägen zu Absetzbereichen, Hanganterteilung und Verrieselungsflächen. Die



Ausschnitt aus der Maßnahmenkarte boden:ständig Langau.

einzelnen Maßnahmen werden mit den jeweiligen Flächeneigentümern und Landwirten besprochen und gegebenenfalls nachgebessert.

Am Ende der Initiative boden:ständig steht ein Gesamtkonzept, das den Beteiligten 2023 vorgestellt wird. Damit ist die boden:ständig-Konzeptphase abgeschlossen und der fachliche Rahmen zur Umsetzung der Maßnahmen abge-

steckt. In Abhängigkeit von Größe und Beschaffenheit der baulichen Maßnahmen setzt die Kommune diese selbst oder mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz und anderer Fördermittelgeber um, soweit die benötigten Flächen verfügbar sind und private Eigentümer mitwirken.

Stefan Haupt, Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz



DIE STAATLICHE FISCHERPRÜFUNG IN BAYERN

Verbindlicher Fragenkatalog mit Lösungsbogen
Auflage 2023/2024



Der offizielle Fragenkatalog 2023/24!

Die neue Sammlung der verbindlichen Prüfungsfragen für die Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung wurde durch zahlreiche Löschungen sowie Neuaufnahmen von Fragen umfassend aktualisiert.

Der Fragenkatalog kann für 18 Euro zzgl. Versandkosten (Vorkasse) beim LFV Bayern bestellt werden.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de

WASSERKRAFTANLAGE GROSSWEIL: ZU VIELE FISCHE STERBEN!

Bereits 2012 lehnte der Landesfischereiverband den Neubau einer Wasserkraftanlage an der Loisach in Großweil ab. Zum Einsatz kommen sollte ein noch nicht hinreichend erprobtes, sogenanntes Schachtkraftwerk – angepriesen als fischfreundlich und innovativ.

Trotz der Einwände mehrerer Naturschutzorganisationen, wurde die Anlage vom Landratsamt Garmisch-Partenkirchen genehmigt. Dagegen zogen Bund Naturschutz und LFV Bayern gemeinsam vors Verwaltungsgericht. Dort einigte man sich in einem Vergleich: Wenn bei der Turbinenpassage für die europarechtlich geschützten Fischarten Mühlkoppe und Huchen eine Fischmortalität von über 5 Prozent festgestellt oder bei den anderen Loisach-typischen Arten wie

Äsche, Forelle und Co. eine Mortalität über 10 Prozent nachgewiesen wird, muss die Anlage technisch nachgerüstet werden. So sieht eine ergänzende Genehmigung des Landratsamts beispielsweise vor, bei Überschreitung der gerichtlichen Grenzwerte eine Verengung der Stababstände am Einlaufrechen vorzunehmen. Das würde das Einschwimmen der Fische in die Turbine effektiver als bisher verhindern.

Enttäuschende Bilanz für „fischfreundliches“ Schachtkraftwerk

Ein bayernweites, vom Landesamt für Umwelt bei der TU München in Auftrag gegebenes Fisch-Monitoring ergab am Standort Großweil eine durchschnittliche, über alle Arten gemittelte Fischmortalität von 9,4 bis 12,8 Pro-

zent. Speziell für den Huchen ermittelten die Wissenschaftler Mortalitätsraten zwischen 8 und 24 Prozent.

Behörden und Betreiber müssen zu ihrem Wort stehen!

Seit Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse im Frühjahr 2022, die eine erhebliche Überschreitung der in der Genehmigung enthaltenen Grenzwerte belegen, hüllt sich das Landratsamt trotz mehrfacher Anfragen des LFV Bayern in Schweigen, was das weitere Vorgehen am Kraftwerk betrifft. Dabei müsste als Sofortmaßnahme der Betrieb der Wasserkraftanlage angesichts der besorgniserregenden Fischschäden umgehend eingestellt werden.

T. Funke u. J. Schnell

LANDESFISCHEREIVERBAND ÜBERNIMMT VERPACHTUNG DER MITTELFRÄNKISCHEN SEEN

Das Bayerische Umweltministerium beauftragt den LFV Bayern mit der Verwaltung der Fischereirechte an den mittelfränkischen Seen

Die mittelfränkischen Seen sind Talsperren und Bestandteil des Überleitungssystems Donau-Main. Wer in diesem beliebten Angelrevier fischen möchte, braucht neben dem staatlichen Fischereischein auch einen Erlaubnisschein. Die Fischereirechte an **Altmühl- und Rothsee** sowie dem **Großen Brombachsee mit Kleinem Brombachsee** und **Igelsbachsee** befinden sich im Eigentum des Freistaates Bayern.

Nun hat das Wasserwirtschaftsamt Ansbach den Landesfischereiverband Bayern (LFV) damit beauftragt, diese Fischereirechte zu verwalten. Darin

hat der LFV große Erfahrung, kümmert er sich doch bereits seit über 60 Jahren um die rund 540 Fischereirechte des Freistaats in ganz Bayern, die sich über mehrere tausend Gewässerkilometer erstrecken.

Fischereiverband Mittelfranken sorgt weiter für die Gewässer

Die Fischereirechte an den 1.870 Hektar der mittelfränkischen Seen hat seit 1996 der Fischereiverband Mittelfranken gepachtet – und das wird auch in den nächsten zehn Jahren so bleiben. Der Fischereiverband verpflichtet sich

damit zur nachhaltigen Hege der Seen. Unter anderem bedeutet dies jährliche Abfischungen zur Regulierung des Weißfischbestands.

Um dieser Verpflichtung nachzukommen, hat der Verband eigens einen Mitarbeiter eingestellt und teures Material wie Netze und Reusen angeschafft. Jörg Zitzmann, Präsident des Fischereiverbands Mittelfranken, betont: „Die Arbeit ist nur dank eines einmaligen Netzwerks an ehrenamtlichen Helfern und Profis zu leisten – eine Aufgabe, die nur der Fischereiverband leisten kann.“

Thomas Funke



LFV BEGRÜSST ERWEITERUNG DER ARTENSCHUTZRECHTLICHEN AUSNAHMEVERORDNUNG UM DEN FISCHOTTER

Lang ersehntes Hoffnungszeichen für die Teichwirtschaft

Der Landesfischereiverband Bayern (LFV) begrüßt die Erweiterung der Artenschutzrechtlichen Ausnahmeverordnung (AAV) für Kormoran und Biber (gültig seit 2008) um die Entnahme von Fischottern in Teichwirtschaften.

„Wir freuen uns sehr, dass die Bayerische Staatsregierung ihre Ankündigung wahr gemacht hat“, kommentiert **Axel Bartelt**, Präsident des Landesfischereiverbands.

„Wir Fischer haben schon seit Jahren auf die wachsenden Probleme mit dem Fischotter in bayerischen Gewässern hingewiesen. Endlich haben wir eine sichere Rechtsgrundlage für die dringend erforderliche Regulierung des Fischotterbestands.“

Alfred Stier, Vizepräsident für die Berufsfischerei im LFV und Teichwirt aus Bärnau in der Oberpfalz, ergänzt:

„Die Teichwirtschaft in Bayern ist an einem Kippunkt. Wenn jetzt nichts passiert, ist es bald zu spät für viele Betriebe. Wir haben nun ein gutes Signal, auch wenn noch Fragen offen sind. Insbesondere muss das Landwirtschaftsministerium in den kommenden Wochen die Gebietskulisse für die Entnahme festlegen. Für die Oberpfalz und für Niederbayern gibt es dafür bereits verlässliche Zahlen der Landesanstalt für

Landwirtschaft zum Fischotterbestand. Dass diese gesonderte Verordnung möglichst rasch erlassen wird, ist für uns ein Knackpunkt, sonst läuft die AAV ins Leere.“

Weiter sagt er:

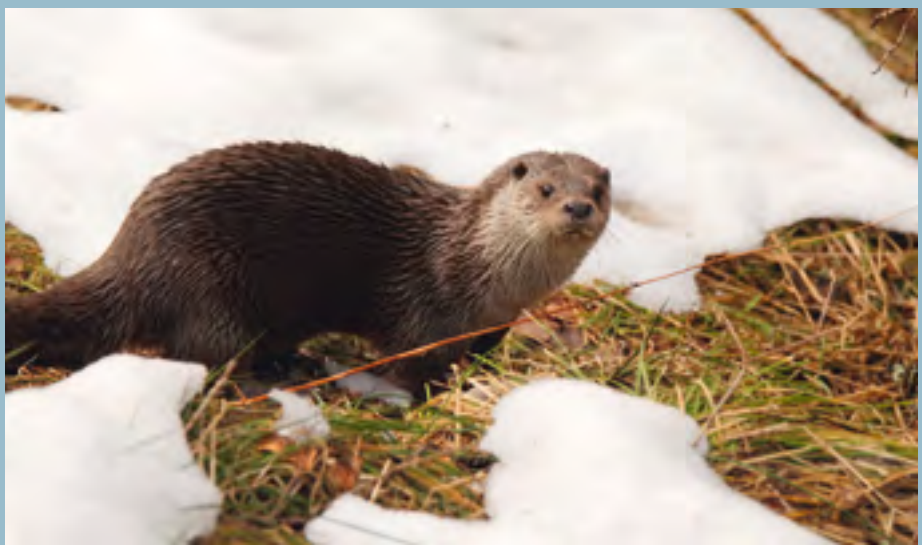
„Die Staatsregierung hat hohe Hürden zugunsten des Fischotterschutzes aufgebaut. Es gelten Auflagen für den Muttertierschutz, die Gebiete sind eng begrenzt und es müssen vorher alle zumutbaren Alternativen geprüft werden, wie zum Beispiel der Bau von Zäunen.“

Auch für Bartelt bietet die nun erweiterte Verordnung eine ausgewogene Lösung, die den berechtigten Interessen der Teichwirtschaft genauso Rechnung trägt, wie den Belangen des Naturschutzes. „Auch wenn die Interessen der ebenfalls betroffenen Angelfischer und die Arten-

schutzkonflikte an den Fließgewässern hier noch keine Berücksichtigung finden, ist dies ein wichtiger erster Schritt in die richtige Richtung. Man sieht deutlich das Bemühen der Staatsregierung um einen Kompromiss. Wir appellieren deshalb an alle anderen Naturschutzverbände, diesen Weg mitzugehen und gemeinsam für ein funktionierendes Fischottermanagement zu sorgen.

Wir Fischer wollen ein Bayern, in dem Platz für die jahrhundertealte Teichwirtschaft und für den Fischotter ist – schließlich sind auch wir ein Naturschutzverband. Entnahme muss auch nicht unbedingt Tötung heißen. Wenn die Staatsregierung andere Wege findet, wie die Umsiedlung in andere Länder oder umzäunte Wildparks, würden wir das ebenfalls unterstützen.“

Thomas Funke



FORDERUNG: EINHEITLICHE UMSETZUNG VON EU-REGELN

In einem gemeinsamen Schreiben haben Präsident Albert Deß vom Verband der Bayerischen Berufsfischer (VBB) und LFV-Vizepräsident Alfred Stier dem Bayerischen Umweltministerium Forderungen für eine praxis- und tierwohlgerechte Umsetzung des Animal Health Law (AHL) übermittelt.

Beim Übergang von der alten Fischseuchen-Verordnung zum neuen AHL, wenden einige Amtsveterinäre die alten,

andere die neuen Spielregeln an. Resultat ist eine Verletzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes.

Auch wenn die Zuständigkeit beim Bund liegt, erwarten die Verbände beim Fischseuchenrecht von der Bayerischen Veterinärverwaltung ein einheitliches Vorgehen, das den spezifischen Anforderungen der bayerischen Teichwirtschaft Rechnung trägt.

Johannes Schnell

EU-FÖRDERUNG FÜR BERUFSFISCHER UND TEICHWIRTE

Im März veröffentlichte die Bayerische Staatsregierung die Richtlinie zur Förderung der Fischerei in Bayern im Rahmen des Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF).

Der EMFAF löst den vorausgegangenen Europäischen Meeres- und Fische-

rei-Fonds ab. Förderberechtigt sind primär erwerbsmäßige Betriebe der Fischerei- und Aquakultur. Gefördert werden Investitionen in die Aquakultur und Teichwirtschaft (beispielsweise Umstellung auf ökologische Karpfenteichwirtschaft), die gewerbsmäßige Binnenfischerei (Fluss- und

Seenfischer) sowie die Verarbeitung und die Vermarktung von Fischprodukten.

Johannes Schnell



Hier finden Sie die bayerische EMFAF-Richtlinie

BERUF



Stephan Sedlmayer (Präsident Landesamt für Landwirtschaft) und Albert Göttle (ehemaliger Präsident LFV) (Bildmitte) freuen sich über perfekt geräucherten Fisch.

SO GEHT FISCHKÜCHE

Zu Jahresbeginn sorgte die Streichung von Fisch im Speiseplan der Münchner Kindergärten für Aufregung. Um für das Lebensmittel Fisch zu werben und um den Verantwortlichen zu zeigen, was für ein gesundes und vielfältiges Produkt heimischer Fisch ist, luden der Landesfischereiverband und die Landesanstalt für Landwirtschaft in der Karwoche Vertreter aus Politik, Verwaltung und Verbänden zu einem gemeinsamen Fischverarbeitungs- und Kochkurs ein. Im Institut für Fischerei in Starnberg wurde unter dem Motto „Tradition trifft Innovation“ filetiert, geräuchert, gebraten und auch Sushi zubereitet. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt für eine gesunde Ernährung ein bis zwei Fischmahlzeiten in der Woche – das sollte man auch Kindergartenkindern anbieten.

Thomas Funke

Foto: Ifl



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München
Tel. (089) 163513 | E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de
www.fischereiverband-oberbayern.de

PROGRAMMATISCHE NEUAUSRICHTUNG DES OBERBAYERISCHEN FISCHEREITAGES 2023

Liebe Fischerinnen und Fischer,

die Pandemie ist überstanden! Zeit aufzubrechen und neue Wege zu gehen. Mit neuem Konzept wird sich auch der Oberbayerische Fischereitag am 9. September in Übersee am Chiemsee präsentieren.

Freizeit ist in diesen Tagen ein knappes Gut und in der Regel langfristig verplant. Damit wird auch die Vereinbarkeit zwischen Familie und Ehrenamt immer mehr zum Balanceakt. Mehrtägige Veranstaltungen werden für die Organisatoren wie auch für die ehrenamtlichen Besucher immer mehr zur Herausforderung. Wir haben uns daher entschlossen, den Oberbayerischen Fischereitag zu verschlanken. Gemeinsam mit Euch wollen wir einen abwechslungsreichen, informativen, aussagekräftigen Fischereitag gestalten, zu dem wir neben der gesamten Vorstandschaft auch gerne besonders engagierter Mitglieder einladen.

Parallel zum traditionellen Königsfischen findet vormittags die Fachtagung mit interessanten Themen statt. Nach der Mittagspause wird der/die neue Fischerkönig/in proklamiert. Anschließend wird nach einigen Grußworten die Bayerische Staatsministerin



für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, **Michaela Kaniber**, die Festrede halten.

Ausklingen wird der Fischereitag bei Musik und einer gemeinsamen Brotzeit, zu der Sie der Fischereiverband herzlich einlädt. Parallel wird eine kleine Ausstellung mit interessanten Themen rund um das Vereinswesen und die Fischerei den Fischereitag begleiten. Einige Veranstaltungen, wie z.B. der Gottesdienst mit Totenehrung, die Kranzniederlegung, der Festzug und das Damenprogramm finden dieses Jahr nicht mehr statt.

In Zeiten in denen durch Klimawandel, Prädatoren und Wasserkraftnutzung der Druck auf unsere Gewässer permanent zunimmt, wollen wir durch eine möglichst starke Beteiligung am Fischereitag auch ein Zeichen für unsere Gewässer und die darin lebende Fauna setzen.

Auf Ihr zahlreiches Erscheinen freue ich mich deshalb besonders,
Herzliche Grüße,
Euer Maximilian Voit, Präsident



**OBERBAYERISCHER
FISCHEREITAG 2023**

**9. September 2023
Übersee am Chiemsee**

ARTENHILFSPROGRAMM STARTET INS ZWEITE JAHR – ABENDSCHAU BERICHTET

Mehr als 4.000 Jungfische haben jüngst in der Ach und den nördlichen Osterseen ein neues Zuhause bekommen. Bei der Art „Nerfling“ handelt es sich um einen Fisch, der in diesem Gewässerabschnitt nicht mehr nachweisbar ist, obwohl er dort als heimisch gilt. Er wurde deshalb im Artenhilfsprogramm nachgezüchtet und nun wieder angesiedelt.

„Leider ist es hier den Fischen seit Jahrzehnten aufgrund eines Wehres in der Ostersee-Ach nicht mehr möglich gewesen, aus dem Starnberger See zum Laichen in die Osterseen aufzusteigen. Da durch zusätzliche Renaturierungsmaßnahmen, darunter auch eine geplante Fischtreppe, die Gewässerdurchgängigkeit wiederhergestellt wird, stehen die Chancen nun wieder besser – nicht zuletzt durch die stetigen Bemühungen des Fischereivereins Penzbergs.“ so **Stefan Kirner**, 1. Vorsitzender des Vereins.

Zudem wird bei der Nachzucht bzw. bei den Stützungs- und Wiederansiedlungsmaßnahmen mit Jungfischen bestmöglich darauf geachtet, dass die Laich- bzw. Elternfische aus ökologisch möglichst nahestehenden Beständen stammen. In diesem Fall stammen die Elterntiere aus dem nahestehenden Bereich, wo die Ach unterhalb des Lido Wehres in den Starnberger See fließt.



Auf in die neue Heimat – hier werden kleine Nerflinge besetzt (Bild rechts). Darüber berichtete auch der BR in seiner Abendschau.

So sollen sich in den zahlreichen Gewässern und Bachabschnitten der Osterseen stabile und selbsttragende Bestände entwickeln, die unsere Biodiversität stärken. Damit eine möglichst nachhaltige Wirkung erzielt wird, führen Verein und Verband die Maßnahmen über mehrere Jahre fort.

Der tatkräftige Einsatz ist beispielhaft für die vielen Maßnahmen, welche die Vereine leisten: Insgesamt beteiligen sich am neuen Artenhilfsprogramm des



Fischereivereins Oberbayern bereits über 55 Vereine – etwa 350.000 Fische bedrohter Arten wurden im ersten Jahr nachgezüchtet und besetzt. Ziel ist die Wiederansiedlung von ökologisch bedeutenden Fischarten in Oberbayern.



Liebe Leserinnen und Leser,

Jedes Jahr werden Millionen Bäume gefällt, um Zeitungen aus Papier herzustellen. Durch den Wechsel zum digitalen Lesen können auch sie mithelfen, die natürlichen Lebensräume von Pflanzen und Tieren zu schützen sowie Kosten zu reduzieren. Bewusst auf gedruckte Zeitungen zu verzichten – ein Wunsch vieler Mitglieder – trägt dazu bei, wertvolle Ressourcen zu schonen.

Deshalb bieten wir ihnen daher an, den Bezug der Zeitschrift „Bayerns Fischerei + Gewässer“ auf einen **Versand per Mail** umzustellen. Scannen sie dazu einfach den nebenstehenden QR-Code oder nutzen gerne auch alternativ unser Formular auf fischereiverband-oberbayern.de
Vielen Dank für ihre Unterstützung bei unseren Bemühungen um Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Gemeinsam können wir einen positiven Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt leisten.





Die Mitgliederversammlung 2023 im Bürgersaal Oberschleißheim

BERICHT DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

Erste Erkenntnisse beim Gänsesäger-Projekt, ein Jahr Artenhilfsprogramm und stehende Ovationen für einen Mann, mit dem das Recht stets auf unserer Seite stand – die Themen der Mitgliederversammlung:

Ein wichtiger Schwerpunkt des Verbands ist das neue Artenhilfsprogramm, dessen erstes Jahr erfolgreich abgeschlossen wurde, so FVO-Präsident **Maximilian Voit** in seinem Bericht auf der diesjährigen Mitgliederversammlung. Etwa 350.000 Fische bedrohter Arten wurden ausgeliefert und Fördergelder an die teilnehmenden Vereine ausbezahlt.

Auch die durch eine Gesetzesänderung erforderlichen Nachschulungen für Fischereiaufseher wurden erfolgreich abgeschlossen und brachten im vergangenen Jahr rund 1.000 Personen auf den neuesten Wissensstand. Noch in diesem Jahr ist seitens des FVO ein zusätzliches Ausbildungsangebot für Fischereiaufseher geplant. Ziel ist, die Ausbildung im 3. oder 4. Quartal direkt über den Verband anzubieten.

Der Verband hat weiter in die Digitalisierung investiert und eine neue Mitgliederwaltungssoftware in Betrieb genom-

men. Über 36.500 Datensätze wurden erfasst, Duplikate erkannt und entfernt, und über 3.500 digitale Ausweise wurden versandt. Eine App für die Mitglieder ist in Arbeit. Wesentliche Funktionen sind: Einlesen des Mitgliedsausweises, Möglichkeit zur Fischerprüfung, Online-Zu-

griff auf die Mitgliederzeitschrift, Informationen zu Schonmaßen und Schonzeiten, News und mehr.

Mit der Fischereifachberatung wurden erste Gespräche geführt, mit dem Ziel, ein Hilferegister zur Rettung der vom >>



Maximilian Voit stellt die Möglichkeiten vor, die sich mit der Digitalisierung ergeben.

BERICHT DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023



Präsident Max Voit verabschiedet den langjährigen Justiziar des FVO, Dr. Horst Pettenkofer...



...und begrüßt seine Nachfolgerin Dr. Lucia RÜth.

>> Trockenfallen bedrohten Fische aufzubauen. Aufgrund der Klimaerwärmung und der damit verbundenen trockenen Sommer stiegen die Hilfeanfragen in den Vorjahren massiv an.

Wassermangel ist ein Thema, das auch **Tobias Ruff** als Vertreter der Fachberatung in seinem Bericht nicht unerwähnt lässt. Jeder weitere trockene Sommer trage dazu bei, dass der Grundwasserpegel weiter sinke. Es müsse ein Umdenken stattfinden und Wasser in der Fläche gehalten werden. Dessen Versickerung sei enorm wichtig und sollte bei Wasserrechtsverfahren bestenfalls aktiv eingefordert

werden. Die Fachberatung ist hier gerne Ansprechpartner.

Ruff präsentierte zudem erste Ergebnisse des seit mehreren Jahren aufwendig geplanten und mittlerweile angelaufenen Gänsesäger-Projekts. Im Rahmen dessen wird an fünf Gewässerstrecken (in Oberbayern: 2x Isar, Untere Alz, Traun, Leizach) vergrämt – zum Stand der Mitgliederversammlung über 160 Tiere. Zu jeder Gewässerstrecke gibt es dabei eine Referenzstrecke, in der keine Maßnahmen stattfinden.

Ziel ist, durch deren Vergleich und auch die Untersuchung der Vögel (z.B. Mageninhalt) einen möglichst validen

Nachweis zu erbringen, dass der Gänsesäger sich nachteilig (insbesondere auf Äschenbestände) auswirkt. Dank gilt an dieser Stelle allen Vereinen, die sich beteiligen, sowohl beim Zählen als auch für die Bereitschaft, Gewässerstrecken zur Verfügung zu stellen. Bisherige Erkenntnisse: Die Vergrämung ist sehr aufwendig, teils mehrmals täglich nötig. Die Zahl der Gänsesäger ist höher als angenommen wurde. Der Nahrungsbedarf entspricht laut ersten Modellrechnungen annähernd dem Fischbesatz aus zwei Jahren AHP des FVO.

Neben Gesprächen zum Haushalt und einer Anpassung der Jugendordnung, die dafür sorgt, dass auch per E-Mail konform zu Sitzungen geladen werden kann, standen u.a. die Vorstellung von **Axel Bartelt** als Kandidat für das Präsidentenamt beim Landesfischereiverband, der Fischereitag und die Kosten für dieses Magazin auf dem Programm.

Wechsel des Fachbeirats Recht, Verabschiedung Dr. Horst Pettenkofer

Nach über 30 Jahren im ehrenamtlichen Einsatz für den FVO hat Justiziar **Dr. Horst Pettenkofer** den Staffelnstab an seine Nachfolgerin **Dr. Lucia RÜth** übergeben, die in diesem Rahmen herzlich begrüßt wurde. Dr. Pettenkofer bedankte sich in einer Ansprache für das entgegengebrachte Vertrauen der Mitglieder u.a. der drei Präsidenten in seiner Amtszeit und wünschte dem Verband alles Gute.

Dr. Horst Pettenkofer hat - wie kein anderer - in den vergangenen 30 Jahren die Mitglieder des FVO in rechtlichen und Satzungsfragen unterstützt. Er hat seinen beruflichen Ruhestand, seinen Bekanntheitsgrad, sein Netzwerk aber vor allem sein Wissen über Recht und Gesetz in den Dienst der oberbayrischen Fischerei gestellt. Deshalb erhielt er als Zeichen der Dankbarkeit die höchste Auszeichnung des Verbandes, die Ehrenmedaille in Gold. Wir danken Dr. Pettenkofer für sein Engagement, das mit stehenden Ovationen des Publikums zusätzlich gewürdigt wurde.



Vorsitzender des „Ver-
eins für Fischerei und
Gewässerpflege“,
Dr. Manfred Holzner

MIT NEUEM NAMEN IN DIE ZUKUNFT

Der Bezirksfischereiverein Mühldorf-Altötting, einer der größten Anglervereine Oberbayerns, hat sich umbenannt. Er heißt jetzt „Verein für Fischerei und Gewässerpflege“. Sein Vorsitzender Dr. Manfred Holzner erläutert die Hintergründe.

Wie kamen Sie auf die Idee, Ihren Verein umzubenennen?

Dr. Manfred Holzner: Unser Name hat immer wieder irritiert. Zum Einen wurden wir wegen dem Bezirk im Namen oft mit der Verbandsebene verwechselt. Zum Anderen transportierte die andere Hälfte des bisherigen Namens, nämlich „-fischereiverein“, nicht all das, was wir seit Jahren an unseren Gewässern leisten. Unser Name war in Teilen irreführend und in Teilen nicht aussagekräftig genug.

Was soll der neue Name Ihres Vereins aussagen?

Dr. Manfred Holzner: Der neue Name soll verdeutlichen, dass wir als Verein in der lokalen Umsetzung des Arten- und Lebensraumschutzes die kompetente Institution für unsere Gewässer in den Landkreisen Altötting und Mühldorf darstellen. Wir erschöpfen uns schon lange nicht mehr in der reinen Fischbestandsbewirtschaftung im Sinne von Besatz und Entnahme. Wir sammeln Know-

how im Bereich Fischökologie, züchten bedrohte Fischarten nach, pflegen und ergänzen die essentiellen Lebensraumstrukturen und Vieles mehr, was im Sinne des Schutzes der heimischen Gewässerbewohner nötig und oft unersetzlich geworden ist. Und mit diesem lokalen Wissen weit über die Fischarten hinaus sind wir kompetenter Partner für Behörden und andere Gewässernutzer geworden.

Gab es weitere Vorschläge für einen neuen Vereinsnamen?

Dr. Manfred Holzner: Ja, zum Beispiel Naturfischereiverein oder Verein für naturkonforme Fischerei. Am Ende wurde es der Verein für Fischerei und Gewässerschutz e.V., weil Fischerei und Lebensraumschutz hier gleichwertig nebeneinander stehen. Der Name ist klar verständlich. Er passt zu unserer Satzung, zu unseren Aufgaben, wie wir sie verstehen, und hoffentlich auch zum Großteil unserer Mitglieder.

Haben Ihre Mitglieder die Umbenennung angenommen?

Dr. Manfred Holzner: Die Abstimmung über diesen Teil der Satzungsänderung auf der Jahreshauptversammlung hat unter den über 500 anwesenden Vereinsmitgliedern zu keinen Diskussionen geführt. Tradition ist wichtig, aber die Tradition darf einem beim Blick in eine nachhaltige Zukunft nicht im Weg stehen – und dafür steht auch unser neuer Name.

Wie läuft eine Umbenennung ab?

Dr. Manfred Holzner: Erst müssen sich die Führungsgremien einigen. Der nächste Schritt ist die Änderung der Satzung des Vereins nach entsprechender Einladung zur Jahreshauptversammlung. Diese Teile sind nun geschafft. Jetzt gehen die neue Satzung und das Protokoll an den Notar und das Vereinsregistergericht zur Überprüfung und Eintragung. Und dann sollte alles passen.

Interview: Rudolf Neumaier



In unserer Rubrik „aus dem Netz gefischt“, teilen wir regelmäßig ausgewählte Highlights aus der Social Media Welt hier im Magazin:

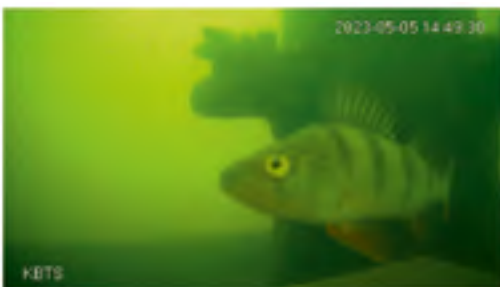


Unser Web-Tipp für diese Ausgabe:

<https://visdeurbel.nl/> (oder nebenstehenden QR-Code)

Die Fisch-Türklingel, ein Projekt der Gemeinde Utrecht, zeigt per livestream eine Unterwasserkamera. Per Klingelknopf ist es den Zuschauern möglich gesichtete Fische zu melden, der Schleusenwärter öffnet dann die Schleuse so weit, dass die Fische passieren können. Das Weerdsluis oder das Weerd-Schloss ist ein Tor, das Kanalboote in verschiedene Wasserebenen hebt oder senkt, die durch zwei Türen getrennt sind. In der Schleuse befindet sich eine kleine fischgroße Tür, die Wasser (und Fische) zwischen ihnen passieren lässt, viele Meldungen der Streamzuschauer vorausgesetzt... Das Weerdsluis ist das Bindeglied zwischen Vecht und Kromme Rijn. Das Wasser des Krommen Rijns fließt ab Utrecht in der Vecht nach Norden zum IJsselmeer.

DAMALS & HEUTE



Vor 100 Jahren:

Aus der Bayerischen Fischerei-zeitung von 1923



Juni 1923

Im Sommer 1913 erhielt die Wielenbacher Versuchsanstalt seltsame Gäste: Prof. Hofer ließ durch die gütige Vermittlung des Herrn Prof. Suifan Kostujio vom k. Fischereistitut Tokio 20 Stück junge Weichschildkröten *Trionix japonica* kommen. Leider erreichten nur 6 oder 8 Stück lebend ihren Bestimmungsort. Diese Tiere wurden, da die für sie bestimmten Teiche noch nicht fertig waren, einstweilen in einen gewöhnlichen Karpfenlaichteich (Dubischteich), dessen Graben unter Wasser war und der mit einem etwa 1/2 m hohen Drahtzaun umschlossen wurde, eingesetzt. Wöchentlich mehrmals wurden im Teich tote Frösche oder Fleischstücke beliebiger Art zur Fütterung ausgelegt, die auch über Nacht verschwanden. Fast ein Jahr blieben die Schildkröten in diesem Behelfsteich, merkwürdigerweise aber ohne jemals mit Sicherheit gesehen worden zu sein. Aus diesem Grund entschlossen wir uns, den Weiher abzulassen; mussten aber feststellen, daß sämtliche Tiere bereits zuvor entwichen waren. Doch nicht spurlos waren die Schildkröten verschwunden. Im Hochsommer 1915 und 1916 fing ich je eine Schildkröte im Altwasser des Brunnenbaches in einer Forellendreuse. Ich setzte das Tier jeweils nach dem Fang ins gleiche Wasser zurück, leider ohne vorherige Messungen. Im Jahre 1918 und zwar nach der Abfischung am 7. Oktober wurde ein solches Tier im Schlamm des Hindenburgteiches gefangen. Nach Messung des Rückenschildes und nach Kennzeichnung wurde es wieder in den Ableitungsgraben ausgesetzt. Erst am 8. Februar 1923 wurde von den Fischereihilfen Königbauer und Kizinski beim Räumen der Mönchsgrube des Hoferteiches wieder eine Lederschildkröte gefunden. Leider war sie tot. Nach Auswertung der Messungen, haben die Schildkröten sich nicht nur bei uns gehalten, sondern sind auch nicht unbedeutend gewachsen. Nach den bisherigen Fundstellen besitzen diese Schildkröten eine Vorliebe für das warme Wasser der Karpfenteiche und Altwässer. Eine Schädigung des Fischbestandes konnte in den Weihern, wo sie angetroffen wurden, bisher nicht festgestellt werden. SC

Illustration: M. Kroech, AdobeStock.com; Foto: AdobeStock.com

TRAUNSTEIN ZEIGT, WIE'S GEHT!

Staatsanwaltschaft nimmt Fischwilderei ernst



In manchen Teilen Bayerns betrachtet die Justiz Fischwilderei und Tierquälerei beim Angeln leider immer noch als Bagatellen. Verfahren werden oft ohne Strafen eingestellt – wegen Geringfügigkeit oder aus Mangel an öffentlichem Interesse. Man hat den Eindruck, Fische und das Fischereirecht seien überflüssig. Andererseits werden der Justiz Verfahrenseinstellungen oft leicht gemacht, weil Anzeigen halbherzig und mangelhaft gestellt sind.

Ein leuchtendes Vorbild ist hingegen die Staatsanwaltschaft Traunstein, die Verstöße gegen § 293, den Schwarzfischer-Paragrafen im Strafgesetzbuch, und gegen das Tierschutzgesetz konsequent verfolgt. Das liegt aber auch an Vereinen und Fischereiaufsehern, die dort der Staatsanwaltschaft und der Polizei vorbildlich zuarbeiten. Diese Vereine machen vor, wie es geht – auch indem sie bei der Justiz immer wieder nachhaken. Handfeste Anzeigen abgeben, Strafanträge stichhaltig begründen und dann am Ball bleiben, das ist entscheidend, damit der 293er ernstgenommen wird. **SH**

RECHT

KINGFISHER



REISEN

Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN

Island

Irland

Schweden

Kanada

Alaska

Spanien

Ihr Partner für anspruchsvolle Angeltourneen!

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz • Tel. 02 61/91 55 40 • Fax 02 61/91 55 420

www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de





FÖDERALER AUSTAUSCH

Einmal im Jahr treffen sich die Fischereireferenten der Bundesländer zu einem Gedankenaustausch. In diesem Jahr fand das Treffen in München statt. Vertreter des Landesfischereiverbands nutzten die Chance und zeigten den Angereisten Huchenlaichplätze mitten in der Landeshauptstadt – ein einzigartiges Schauspiel.

WICHTIGE ÄNDERUNGEN BEIM SPORTBOOTFÜHRERSCHEIN

Berufliche Tätigkeiten mit Booten unter 20 Meter Länge sind bisher durch den Sportbootführerschein abgedeckt. Aufgrund rechtlicher Änderungen braucht es aber ab dem 17. Januar 2024 ein sogenanntes „Kleinschifferzeugnis“. Grundsätzlich gilt dies laut Angaben der Generaldirektion Wasser- und Schifffahrt (GDWS) nur auf den Bundeswasserstraßen – in Bayern der Main von Bamberg bis zur Landesgrenze mit Hessen, der gesamte Main-Donau-Kanal und die Donau von Kelheim bis zur Landesgrenze mit Österreich. Wenn Schiffsführer ehrenamtlich tätig sind spricht viel dafür, dass keine gewerbliche Tätigkeit vorliegt und somit kein Kleinschifferzeugnis notwendig ist.

Für die Ausstellung eines Kleinschifferzeugnisses benötigen Antragsteller laut GDWS innerhalb der Umtauschfrist bis zum 18.01.2024 kein Tauglichkeitszeugnis. Die Frage, wann ein Kleinschifferzeugnis aus Haftungsgrün-



den erforderlich ist, konnte die Behörde dem LfV nicht verbindlich beantworten, da es sich hierbei um eine zivilrechtliche Frage handelt. JS



Infos für die Beantragung eines Kleinschifferzeugnisses finden Sie hier.

MITGLIEDERDATENBANK „MEINFISCHWASSER.DE“

Ende 2022 ging die neue Datenbank des LfV Bayern online und unsere Mitgliedsvereine können nun aktiv zur Digitalisierung in der Fischerei beitragen. Seit Anfang 2023 läuft zudem die AHP-Besatzmeldung über www.meinfischwasser.de. Die Datenbank liefert aussagekräftig Infos in vielen Bereichen der Gewässerökologie, und kann zudem die Entwicklung der Vereinsgewässer detailliert dokumentieren. **Machen Sie gleich mit!**

KÖSTLICHER BARSCH IM MUSEUM

Im Mittelpunkt des diesjährigen „Fisch im Museum“ des LFV Bayern, des Fischereiverbands Oberbayern und der „Isarfischer“, stand der Barsch als Fisch des Jahres 2023. Bernhard Gum, Fischereifachberater des Bezirks Oberbayern, stellte den Stachelritter vor. Neben Staatssekretärin Anna Stolz und weiteren Landtagsbeordneten, lauschten Konrad Schober, Regierungspräsident von Oberbayern, Josef Mederer, Präsident des Bezirks Oberbayern, die SPD-Generalsekretärin Ruth Müller und der LBV-Vorsitzende Norbert Schäffer dem Vortrag. Der scheidende LFV-Präsident Albert Göttle wurde vom FV Oberbayern mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Im Anschluss gab es Schmankerl vom Barsch zu probieren, zubereitet vom Küchenchef Sven Christ. Unter Ihnen auch Lucas Hernández vom FC Bayern München. Der leidenschaftliche Fischer machte einen jungen Besucher mit einem Autogramm sehr glücklich. *TF*



BJV-EHRENPRÄSIDENTSCHAFT FÜR JÜRGEN VOCKE

Pünktlich zu seinem 80. Geburtstag ernannte Jagdpräsident Ernst Weidenbusch seinen Vorgänger Prof. Dr. Jürgen Vocke zum Ehrenpräsidenten des Bayerischen Jagdverbands. Vocke war Richter am Finanzgericht München und stand von 1994 – 2021 an der Spitze des Bayerischen Jagdverbands, zehn Jahre war er Abgeordneter im Bayerischen Landtag. Insbesondere in der Bürgerallianz Bayern haben unter Vocke Jäger und Fischer eng zusammengearbeitet. *SC*

Fotos: privat, Lukas Kaiser

Abschied von Dietmar Franzke

Am 20. Februar verstarb Dietmar Franzke im Alter von 81 Jahren. Er war 29 Jahre Präsident des Fischereiverbands Niederbayern, Vorstand der Stiftung Gewässerschutzfonds und Mitglied im Präsidium des Landesfischereiverbands Bayern. 25 Jahre saß er für die SPD im Bayerischen Landtag. Mit all seiner Erfahrung setzte er sich unermüdlich für den Schutz der Gewässer, die Pflege artenreicher Fischbestände und die Rechte der Fischerei ein. Herzensangelegenheiten waren ihm die Verbesserung der biologischen Durchgängigkeit an Wasserkraftanlagen und Werbung für heimischen Fisch als gesundes Nahrungsmittel.

2016 erhielt er für seine besonderen Verdienste um die

bayerische Fischerei die Staatsehrenmünze des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.



Der Fischereiverband Niederbayern ernannte ihn 2021 zum Ehrenpräsidenten. Der LFV Bayern hat ihm die Goldene Verdienstmedaille verliehen. *JK*



Rotaugen baggern

Fängige Methode mit Feeder-Montage

Schöne Rotaugen, die der leichten Feeder Montage nicht widerstehen konnten.

Bayerische Baggerseen sind bekannt für ihre tollen Rotaugenbestände. Besonders die älteren Gewässer sagen den Plötzen sehr zu, denn sie sind nahrungsreich und entwickeln an vielen Stellen Algenflächen und Mulmbereiche, in denen die Rotaugen gerne fressen. Hier finden sie Larven und Schnecken, Tubifex und kleine Muscheln. Ältere Baggerseen haben auch immer gute Krautbestände, die wichtig für die Fortpflanzung der Plötzen sind und als Verstecke für die kleinen dienen. Große Baggerseeplötzen suchen ihre Sicherheit im Schwarm, sie ziehen viel herum. Teils halten sie sich im Freiwasser auf, wo sie aber immer tiefer stehen als die Rotfedern, teils sind sie als Ufer-Trupps oder -Schwärme an der Kante unterwegs. Es gibt Baggersee-Rotaugen, die sehr viel Plankton fressen, und solche, die eher Grundnahrung aufnehmen. Viele wechseln auch zwischen unterschiedlichen Nahrungsquellen und verschiedenen Gewässerarealen hin und her. Kleine Plötzen findet man oft ufernah und über der Schar, wo sie lebhaft beißen. Große Plötzen stehen meist tiefer und weiter draußen.

Sie sind ideale Fische für die leichte Feeder oder die Pickerrute mit einer feinen Spitze um 1 Unze. Mit beiden lassen sich kleine Futterkörbchen mit ganz leichten Gewichten oder auch kleine Bleie bis zur Kante hin ausbringen. Ist das Gerät gut abgestimmt, reicht an verwachsenen Uferstellen mit wenig Platz ein Unterhandwurf aus, um die fängige Zone zu erreichen. Die

lässt sich ganz einfach mit dem Feeder oder einem Blei ertasten: Nach dem Auswurf zieht man das Gewicht oder den Korb langsam zu sich heran; geht das Ziehen schwerer, gehts unter Wasser bergauf - hier müssen Feeder oder Blei und Köder hin. Bei ausreichend Raum an der Angelstelle wirft man sanft über Kopf, und beschleunigt dabei langsam. Solche weichen, lockeren Würfe reichen am Baggersee, um die Hotspots zu treffen.

Große Rotaugen beißen kräftig, ziehen aber keine Schnur ab. Man kann die Schnur clippen, oder mit einem Gummiband auf der Rolle festlegen. So hat man immer die gleiche Wurfweite. Die Schnur muss daher auch nicht besonders dick sein; eine 18er oder 20er reicht - eigentlich. Ausnahme: Am befischten Baggersee gibt es Dreikantmuscheln, die auch die überfischte Uferzone, die Schar und die dortigen Kiesflächen besiedeln. Ist das der Fall, geht man mit der Schnurstärke auf eine 28er, 30er oder sogar 35er hoch; die Rotaugen stören sich nicht daran, solange das Vorfach einigermaßen dünn und nicht zu kurz ist. Sofort nach dem Einwurf der Rute legt man diese ab, und bleibt auf jeden Fall mit der Hand am Griff und mit dem Blick auf der Spitze. Denn viele Bisse kommen an einem mit dem Körbchen vorgefütterten Platz schon im Absinken, und können dann gut verwandelt werden. Besonders an feinen Glasfaserstippen knallen die Plötzen voll rein, und lassen sich gut anschlagen.

Um die Stelle vorzufüttern, darf man während der warmen Jahreszeit ruhig ein paar kleine bis mittelgroße Körbchen an die Scharkante werfen. Ist das Wasser kälter, fährt man die Futtergaben freilich zurück, und begnügt sich mit wenigen Feederfüllungen. Der beste Futterzusatz und der beste Hakenköder im warmen Wasser ist Mais, der selektiv nochmal die größeren Plötzen aus dem Schwarm zaubert, bei kaltem Wasser gibt man Maden oder Mistwürmer ins Futter. Die beste Montage für Baggersee-Plötzen ist eine nicht zu große und zu weite Schlaufenmontage; hier haken sich die Fische - besonders bei der Verwendung von kleinen, dünn-drähtigen, nadelspitzen Haken - oft selber, und ein Anhieb ist im Grunde genommen nicht mehr nötig.

Steht man mehr auf Handarbeit beim Fischen, montiert man den Feeder mittels Karabinerwirbel freilaufend auf der Schnur, und stoppt ihn hakenwärts mit einem guten, dicken oder langen Silikonstopper, der in der Lage ist, ein 10- oder 20-Gramm-Körbchen zu bremsen. Die Schlaufe am Ende der Hauptschnur lässt man lang, sie fungiert als Anti-Tangle und Abstandhalter; so kann man einen Vorfachhaken auch bei schlechter Sicht und mit kalten Fingern schnell austauschen. Einen Wirbel zwischen Hauptschnur und Vorfach braucht die Montage nicht. Er verdirbt nur die Weitergabe des Bisses an die feine Spitze. Wirft man zu kurz und trifft nicht genau die Kante, sind die kleinen Rotaugen dran, die den trudelnden Köder schon über dem Grund abfangen; ihre Bisse sind rupfig, ruckelig. Schlägt man sie an, hängen sie meist nicht. Landet der Köder richtig, durch Hand- und Fingerspitzengefühl, dank der Schnur im Clip oder dank dem Gummiband über der Rolle, sind die Bisse anders; langsamer, wuchtiger. Sie kommen später, kräftiger. Manchmal dauert es eine kleine Weile, bis sich die Spitze meldet. Ab und an gibts auch bei den richtig sitzenden Würfen in der Absinkphase Knabberereien von hochstehenden Kleinen, von Rotfedern oder auch von mittleren Plötzen im Mittelwasser, die den Köder aber meist wieder loslassen. Die großen Rotaugen beißen allesamt auf Grund, wenn der Köder liegt oder wenn er kurz davor ist, aufzusetzen. Am besten lassen sich die Bisse mit relativ langen Vorfächern verwandeln, 70 oder 80 Zentimeter sind super. Hakengröße 8, 10 oder 12 passt gut zu den großen Plötzen; je größer der Haken und der Köder, desto größer ist meistens auch der Fisch.

Eine gute Köderkombi für die größeren Greifer ist ein Mix aus Mais und Maden; 2 Maiskörner kommen auf den Schenkel, die Maden bekleiden die Spitze. Im Herbst, Frühwinter und zeitigen Frühjahr, wenn weniger gefressen wird, reicht ein einziges Korn auf dem Schenkel plus Einzelmade auf einem kleineren Haken, oder auch ein einzelnes Korn im Hakenbogen, quer gesteckt. Bei Tiefsttemperaturen montiert man die kleinsten Haken und die feinsten Vorfächer, und fischt nur noch Lebendköder, Maden oder Mistwurm. Jetzt dürfen die Vorfächer kürzer sein; so liegen sie näher am Korb, werden von den Fischen besser akzeptiert, und bringen die deutlicheren Bisse.

Michael Deeg



Am besten fürs Rotaugen-Baggern ist ne kleine Freilaufrolle. Fürs Körbchen-Füllen macht ihr einfach die Freilaufklappe auf und zieht euch die Montage an der Schnur bequem heran.



Einfache Fertigmixe und Mais fangen super am Baggersee. Ihr könnt die Mixe auch gut noch mit billigen Semmelbröseln aus dem Supermarkt strecken.



Mit kleinen, leichten Futterkörbchen habt ihr am Baggersee schnell schöne Rotaugen am Band. Meist beißen beim Einfischen erst ein paar kleinere, dann kommen die großen.



Wählt eure Feederspitze so, dass sie zu Wind und Wellen passt - und natürlich zu dem Körbchen.



Fischer machen Schule: Erfolgreicher Start in das Jahr 2023

Unser Bildungsprojekt Fischer machen Schule unterstützt aktive Umweltbildung zum Lebensraum Gewässer. Eine biologische Gewässeruntersuchung ist ebenso Teil des Projekts, wie toll aufbereitete Arbeitshefte für die Nachbereitung

der Aktion. Dieses Jahr ist glücklicherweise nicht von Corona-Einschränkungen betroffen, was sich auch am Interesse an unserem Projekt widerspiegelt. Sowohl Klassensätze als auch Musterpakete werden stark nachgefragt. Setzt sich dieser Trend fort, können

wir euch am Ende des Jahres vielleicht sogar von einem neuen Rekordjahr berichten. Wir sagen ein herzliches PETRI DANK für die bisherige Unterstützung! Seid selbst dabei und leistet aktive Bildungsarbeit für unseren Nachwuchs und die Natur! Die Sommermonate eignen sich besonders gut für einen Tag am und im Wasser. Wenn ihr Interesse am Projekt habt, informiert euch auf unserer Webseite, oder meldet euch beim Projektleiter:

Dominik Hunoltstein, Tel.: 089 - 64 27 26 36
E-Mail: dominik.hunoltstein@fischerjugend.de

KOSTENLOSE UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE BAYERISCHE FISCHERJUGEND:

- *Lehr- und Lernmaterial für den Schulunterricht (Arbeits- und Lösungshefte)*
- *Projektmaterial für die Gewässeruntersuchung (Siebe, Schüsseln, Pinsel, Bestimmungskarten)*
- *Fortbildungen und Schulungen*
- *Fachliche telefonische Beratung*
- *Hilfe bei der Vermittlung von Projekttagen*
- *Umweltbildungsanhänger zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit*



Jugendreporter/in für Foto und Film gesucht

An alle Interessierten im Alter von 14 bis 27!
Schießt du gerne Fotos und / oder Handy-Kurzfilme?

Kennst du Jugendliche mit Talent? Spreche sie bitte an und vermittele uns!

Oder hast du evtl. vor, im Medienbereich zu arbeiten oder bist du schon Auszubildender oder Student ... dann sammle bei uns Erfahrungen und lasse dein Wissen einfließen!

Meldet euch unverbindlich bei uns, schaut wie's weiter geht, lasst euch inspirieren und werdet offizielle/r Jugendreporter/in für die Bayerische Fischerjugend (für euch vor Ort und bayernweit).

Kontakt: Peter Möhrle
E-Mail: peter.moehrle@fischerjugend.de
Tel. 089 - 64 27 26 35

Ein kurzes Hallo mit euren Rückmeldedaten (Tel. – E-Mail) würde schon reichen, wir kommen dann auf euch zu.

DER FISCHERJUGEND COMIC



Barschartige haben große Klappen, die je nach Art mehr oder minder oberständig sind. Das zeigt ihre Vorliebe für Attacken von unten auf Beutetiere, die sich nahe der, oder an der, Wasseroberfläche aufhalten. Oberflächenköder und Froschimitationen sind daher gute Köder für die stacheligen Großmäuler.
Michael Deeg

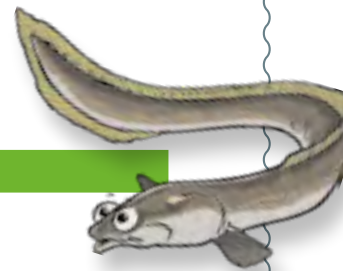
Seminare der Bayerischen Fischerjugend

Mitmachen lohnt sich!



Liebe Jugendleitungen,

die kommenden Monate bieten euch wieder eine Menge interessante und sinnvolle Seminare für die Arbeit mit eurer Jugendgruppe! Unsere Veranstaltungen sind praxisnah, aktiv und zeichnen sich außerdem durch ihre kollegiale und lockere Atmosphäre aus. Untenstehend findet ihr die restlichen Termine im Jahr 2023 – wir freuen uns auf eure Teilnahme!



JUNI

ZELTLAGER-KÜCHE

Sa, 17. 06. – So, 18. 06. 2023, Bad Kissingen

MIT STREAMER AUF HECHT

Sa, 24. 06. – So, 25. 06. 2023, Regen

JULI

PFLANZENKUNDE: WASSERPFLANZEN

Sa, 08. 07. – So, 09. 07. 2023, Wartaweil a. Ammersee

OKTOBER

FISCHER MACHEN SCHULE Fortgeschrittenen-Austausch So, 01. 10. 2023, Online

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 1

Fr, 06. 10. – So, 08. 10. 2023, Holzhausen

ANGELN AUF BARSCH - AUSGEBUCHT! -

Sa, 14. 10. – So, 15. 10. 2023, Riedenburg



VERBESSERUNG GEWÄSSERÖKOLOGIE

Sa, 28. 10. – So, 29. 10. 2023, Dachau

NOVEMBER

FACHFORUM JUGENDLEITER

Sa, 11. 11. 2023, Oberschleißheim

DEZEMBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT Teil 2

Fr, 08. 12. – So, 10. 12. 2023, Holzhausen

Anmelden könnt ihr euch schnell und direkt unter www.fischerjugend.de/anmeldung.

Alle Seminare und Infos dazu findet ihr natürlich auch auf unserer Website. Das komplette Seminarprogramm als PDF könnt ihr dort ebenfalls herunterladen.

Bis dahin und PETRI HEIL aus dem Landesbüro!



REZEPT



SARDE E SAOR

VOM SEE- ODER WEISSFISCH

von Sven Christ

Sarde e Saor ist ein traditionelles Gericht aus Venedig. Dort wird es mit Sardinen zubereitet, aber man kann ebensogut jede Art von Weissfisch verwenden, denn der gegrillte Fisch wird mit Essig mariniert, der die kleinen Restgräten auflöst. Dieses Gericht eignet sich hervorragend auch zum Vorbereiten für eine Gartenparty.

Zubereitungszeit 30 Min.
(24 Std. Marinierzeit)

Zutaten für 4 Personen

8 Sardinen,
ausgenommen und
küchenfertig
bzw. 4 Weissfische wie
Rotaugen oder
kleine Brachsen

4 Zwiebeln
150 g Muskattrauben

1 Knoblauchzehe

1 TL Fenchelsamen

100 ml Weisswein

8 Zweige Thymian

4 frische Lorbeerblätter

Petersilie

100 ml Olivenöl

3 EL Weissweinessig

Salz und Pfeffer

Chiliflocken und Sumac
zum Garnieren

Weissbrot zum Rösten

Zubereitung:

- > Die Fenchelsamen leicht anrösten, mit dem Weisswein ablöschen, salzen und die Muskattrauben (an der Rebe) über Nacht darin im Kühlschrank marinieren.
- > Die Zwiebeln (ungeschält) von oben kreuzweise einschneiden und jeweils ein Lorbeerblatt hineinstecken. Anschließend in einer Halbmondform platzieren und bei 200 Grad 20 Minuten auf dem Grill grillen.
- > Den Thymian in den Bauchraum der Fische stecken, die Fische leicht salzen und mit etwas Olivenöl einpinseln. Die Fische so neben den Zwiebeln auf dem Grillrost platzieren. Nun die Trauben zu den Zwiebeln in die Halbmondform legen und alles zusammen weitere 12 Minuten grillen.
- > Die Fische vom Rost nehmen und die Filets ablösen. Die Zwiebeln von der Schale befreien und das Innere grob hacken. Fischfilets und Zwiebeln in eine Schüssel geben, Knoblauch und Petersilie fein hacken und Essig und Öl dazugeben.
- > Die Trauben von der Rebe zupfen und untermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Brot rösten und mit den Sarde e Saor belegen, mit Chiliflocken und etwas Sumac garnieren.
- > Die Sarde e Saor können auch in einem Glas bis zu 4 Tage im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Guten Appetit!

SVEN CHRIST arbeitet als Kochbuchautor und Foodstylist. Das Fischen hat für ihn also einen doppelten Zweck, denn bei jedem gefangenen Fisch denkt er über ein neues Rezept nach. Seine Lieblingsreviere sind die Isar und der Staffelsee.



RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für
Glasaale
Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren
Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
Tel. 066 54 - 91 92 20
Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Wir züchten Satzische
in allen Größen!



FISCHZUCHT
Vollmann-Schipper

Aus 120 ha naturbelassenen Teichen:
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Gras- und Silberfische,
Hechte, Zander, Rotaugen und
Barsche

Fischerweg 4
89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
Pfälzer Str. 26 · 93133 Burglengenfeld
0151 - 11 53 92 46



BESATZFISCHE
Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
Karpfen, Schleien, Hechte,
Zander, Weißfische...
liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
von 50 bis 1500 g.
Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge · Bach- und Regenbogenforellen
nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister
Am Vogelherd 9
85570 Herdweg bei Markt Schwaben
Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
Eier · Brut · Setzlinge · Fangfähige

Fischen ist mehr
als die Rute auszu-
werfen, es ist eine
Lebenseinstellung.
Fischer brauchen
Liebe zur Natur und
Hingabe. Sie lebt von
Geduld und Einsatz
im richtigen Moment
– beim Biss genau-
so wie beim Schutz
unserer Gewässer.

FISCHEREI KÖPELMÜHLE
BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koeppelemuehle.de
www.fischerei-koeppelemuehle.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

**Anzeigenschluß der nächsten
Ausgabe von Bayerns Fischerei +
Gewässer: 9. August 2023**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen
Sie unter:
Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
**Email: fischerei-gewaesser-
bayern@grund-thorpe.de**

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
Fischerei u.
Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
Telefon 08121/3773 – Fax 08121/4 54 51
Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
Unterhorn 19 · 91555 Feuchtwangen
Telefon 098 55/97 59 44 · Mobil 01 74/309 63 13 · E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer


BESATZFISCHE

z. B.: Karpfen • Rotaugen • Hecht • Zander

**FISCHHOF
MULZER**

■ direkt vom Erzeuger
■ aus extensiver Teichwirtschaft

Fischhof Mulzer
D-92421 Schwandorf · Oberweiherhaus 1
Tel.: +49 (0) 160 / 97 87 84 12
Fax: +49 (0) 94 31 / 52 80 45
info@fischhof-mulzer.de · www.fischhof-mulzer.de





Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfishzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand August 2022

	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
Äschen			
9–12 cm	1,65 €	1,32 €	1,21 €
12–15 cm	2,20 €	1,65 €	1,54 €
2-sommerig			
15–18 cm	3,30 €	2,14 €	1,76 €
18–21 cm	4,40 €	3,20 €	3,08 €
Bachforellen			
6–9 cm	0,52 €	0,44 €	0,39 €
9–12 cm	0,60 €	0,56 €	0,50 €
12–15 cm	0,99 €	0,88 €	0,71 €
15–18 cm	1,15 €	0,99 €	0,83 €
2-sommerig in cm			
18–21 cm	1,70 €	1,54 €	1,35 €
21–25 cm	2,20 €	1,70 €	1,60 €
2-sommerig Stückig			
10–50 kg		ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	9,35 €/kg	8,80 €/kg
600–900 g	10,45 €/kg	9,90 €/kg	9,05 €/kg
Regenbogenforellen			
50 bis 100 Stück		bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	0,60 €	0,54 €	0,49 €
12–15 cm	0,86 €	0,83 €	0,77 €
15–18 cm	1,05 €	0,96 €	0,88 €
18–21 cm	1,54 €	1,32 €	1,21 €
2-sommerig Stückig			
10–50 kg		ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	8,80 €/kg	7,50 €/kg
600–900 g	10,50 €/kg	8,80 €/kg	8,00 €/kg
Elsässer Saiblinge			
50 bis 100 Stück		bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
12–15 cm	1,54 €	1,21 €	
15–18 cm	1,65 €	1,43 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksfischereiverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage. Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

bis 1.800,00 €
zzgl. 1,00 €/Doppelkilometer

> 1.800 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

evtl. anfallende LKW-Maut wird separat berechnet

Besuchen Sie uns auch auf Facebook Fischzucht Mauka und Instagram Fischzucht.mauka

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!
Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!



TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



www.fischfit.de

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

Schwimmend und sinkend
in Spitzenqualität für alle Fischarten.



Interquell Wehringen/Bayern
Tel. 08234 / 96 22-0
Fachberatung: Georg Breu
Tel. 08232 / 51 16
Breu.Fisch-fit@T-online.de

LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10

40502 Decin 6, CR,

Tel./Fax: 00420 4 12 53 54 13, www.lipnostausee.com

Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Abspernetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de



KOMPETENZ IM UND
AM GEWÄSSER
INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de



Fischerboote aus Aluminium. Unsinkbar, langlebig, robust.
Auf Wunsch selbstlenzend, mit Holzboden oder individuellem Ausbau.

BARRO ALU-Bootsbau

BARRO Bootsbau GmbH

Steinweg 9, 89293 Kellmünz/Iller

Telefon 08337-75002, boote@barro.de, www.barroboote.de



Für unsere Forellenzucht im Allgäu suchen wir
einen gut ausgebildeten und zuverlässigen

Fischwirt (m/w/d)

als Vollzeitkraft

ausschließlich zur Arbeit in der Fischzucht.

- Gute Bezahlung
- Wohnung kann gestellt werden
- LKW-Führerschein wird bezahlt

Fischzucht Michael Ripfel | Geislins 7a | 87724 Ottobeuren
Tel. 08332-6465 | eMail: fischzucht@ripfel.eu

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns
Fischerei + Gewässer: 9. August 2023

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe

Telefon: 08444-919 19 93 | Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

**Ungarische Angelboote
Suzuki / Epropulsion
Mariner Service und Shop**

Markus Axthelm
Mobil: 01 71 / 750 09 50 · Telefon: 09 56 1 / 39 69 0
www.ungarische-angelboote.com



Kleinanzeigen

GESUCHE

Suche kleinen Weiher zu pachten,
zwischen Beilngries und Kinding für
priv. Fischerei/Hobby, Tel. 08467-962

„Der Dichter
fischt im Strom, der ihn
durchfließt.“

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie
die Beilagen von

PERSONALSHOP

DGG MÜNZEN

ASKARI ANGELSPORT

Medaillen für Fischerkönige

www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Angeln: die
unverdächtigste
Art des Nichts-
tuns.

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau
Artdirection / Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Druckhaus Kastner GmbH,
Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern.
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei
Ihrem Fischereiverein.

Das Weingut Baumann

aus Handthal im Steigerwald



Erleben Sie den Wein in seiner natürlichen Umgebung, lernen Sie den Rebstock ihrer Liebessorte kennen und kosten Sie eine Auswahl an Weinen zusammen mit der Winzerin. Für Gruppen ab 8 Personen stellen wir Ihnen auch ein eigenes Erlebnisprogramm zu einem vereinbarten Termin zusammen.



Mehr über das Weingut und unsere Events erfahren Sie unter:

www.weingut-baumann.de

oder QR-Code scannen. Wir freuen uns auf Sie!



LFV-Wein „Flussbarsch“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2021.

Im traditionellen Bocksbeutel mit dem Fisch des Jahres 2023 eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:

Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:

Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden. Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls 5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments. Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

**EXLUSIV FÜR MITGLIEDER DES LFV BAYERN!
LERNEN SIE UNSEREN ONLINESHOP KENNEN UND ERHALTEN SIE**

10% RABATT

EINMALIG AUF ALLES*



GEBEN SIE FOLGENDEN CODE BEI IHRER BESTELLUNG EIN

BAYERN10

*Gilt einmalig auf einen Einkauf in unserem Onlineshop im Aktionszeitraum bis 30.06.2023. Gilt auch auf Angebote und bereits reduzierte Ware.

Fisherman's Partner Angler Fachmärkte

Gruber Straße 9 • 85599 Parsdorf • Tel. 089/99153827 • info@fishermans-partner.de • www.fishermans-partner.eu